

## **10 FRAGEN AN HEIKE F. M. NEUMANN**

zu

**„DIE SUCHE NACH DER BLAUEN BLUME: Märchen - und Sagenhaftes aus Thüringen“  
(Arnstädter Literaturpreis Kinderbuch 2024)**

### **1. Die blaue Blume war ein Symbol der Romantiker. Nehmen Sie darauf Bezug?**

Ja, die blaue Blume war das Symbol, äußeres Zeichen für eine Zeit, in der die Künstler nach Harmonie in den Beziehungen der Menschen suchten, nach sich selbst und Rückbesinnung auf die Natur... Ein Ideal.

### **2. Wieso aber ein Märchen um den Färberwaid, seine Blüten sind gelblich, klein und unscheinbar?**

Das ist ja der Sinn in der Geschichte. Die blaue Farbe ist verborgen, zunächst nicht greifbar. Das Blau kann erst durch viele Versuche, durch Wissen und Fleiß hergestellt werden. Es ist ein mühevoller Vorgang.

### **3. Warum stellen Sie nicht das Handwerk direkt dar, sondern benutzen Märchen?**

Ich glaube an die Kraft der Literatur, für das Unsichtbare, das Unsagbare, das, was einen Künstler reizt, Worte zu finden. Es ist die Suche des Künstlers nach der Wahrheit. Ich hoffe dabei an die Kraft des Menschen, der ja von Natur aus mit großen Fähigkeiten ausgestattet wurde, das Unmögliche zu versuchen. („Ausspruch dazu von Hermann Hesse: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“/ Brief an Wilhelm Gundert 9/1960). Zum Wohle der gesamten Menschheit im Einklang mit der Natur. Klingt doch märchenhaft, oder?

### **4. Gleich die ganze Menschheit, die ganze Natur?**

Na, dann eben etwas kleiner und konkreter:

Die Natur hat uns Wundervolles zum Entdecken gegeben. Und Im Fall des Färberwaid's Wohlstand in den Regionen Erfurt, Arnstadt, Gotha, Langensalza und Tennstedt.

### **5. Aber dann wurde Indigo (die blaue Farbe) industriell hergestellt?**

Auch das liegt in der Natur des Menschen, dass er mit dem, was er hat, nicht zufrieden ist, nach Möglichkeiten sucht, immer mehr und billiger zu produzieren, um möglichst viel Gewinn zu erzielen. Aber die blaue Farbe aus Färberwaid wird nach wie vor hergestellt.

Was aber in dem Märchen, außer dem Verknüpfen mit Handwerk noch neu ist: Hier nimmt die Protagonistin- eine Frau- selbst ihr Schicksal in die Hände. Sie wartet nicht auf männliche Befreiung. Der Schluss ist kurios: Die neue Königin rächt sich nicht an ihren früheren Peinigerinnen (auch Frauen), sondern sorgt für ihren Lebensunterhalt. Nun müssen die bösen Schwestern mit ihrer Güte klarkommen. Das ist vielleicht noch schwieriger als eine schnelle Bestrafung...

### **6. Sie haben neben der Suche nach der blauen Blume noch zwei weitere Märchen und eine Sage im Buch vereint?**

Habe ich. Es geht z.B. um die Bienenzucht, ein ebenfalls nicht einfaches Handwerk. Eigentlich beuten wir diese Tiere aus. In diesem Märchen denkt ein König, er kann die Krankheit seines Sohnes verhindern, indem er die Bienen vernichtet. Was dann folgt, ist uns

inzwischen allen klar. Und auch wo es hinführt, für uns negative Eigenschaften der Bienen, weg zu züchten. Damit sind die Bienen auch anfälliger gegen Krankheiten und wehrloser gegen Feinde. Der Mensch müsste wieder eingreifen.

Auch in diesem Märchen gestaltet sich der Schluss auf neue Art: Königin und König teilen sich gleichberechtigt das Regieren, die Königin regiert am Tag, der König, wenn es dunkel wird.

### **7.Und wieso ein Märchen über Goldsucher?**

Sind wir nicht alle Goldsucher? Es ist ein mühevolleres Geschäft. Ich habe es im wahrsten Sinne des Wortes selbst versucht, habe im Fluss gestanden, die Pfanne mit Flussskies geschwenkt, um nicht mal ein kleines Körnchen Gold zu entdecken. So ist es auch mit der Suche nach den richtigen Worten. Ich hoffe nur, dass ich damit etwas mehr Glück habe. Auf alle Fälle fand ich für den Schluss des Märchens ebenfalls eine neue Variante: Die Tochter, die von ihrem Vater, dem König, an den Zwergenkönig verkauft wurde, kann nur in die Freiheit zurück, wenn ein junger Mann auf das Gold verzichtet (das ist die Bedingung des Zwergenkönigs). Man kann sich darüber Gedanken machen, ob der Zwergenkönig nur Rache will, oder aber, ob er die Menschen genau kennt, weise ist, und die Prinzessin vielleicht sogar vor weiterem Unglück schützen will. Vielleicht kann man auch überlegen, was man mit Habsucht im eigenen Leben und im Leben seiner Liebsten anrichten kann.

### **8.Was aber soll die Sage von der Wanderglashütte?**

Die Sage wird von der Großmutter erzählt, so wie sie die Ludwig-Bechstein-Sage gehört hat und mit eigenen Worten ergänzt, nämlich, mit dem, was sie in dieser Gegend erlebt hat. Alles deutet darauf hin, dass das, was die Leute früher gesehen, gehört und vermutet haben, tatsächlich auf eine Wanderglashütte zurückzuführen ist.

### **9.Sie schreiben also über eine Sage in der Sage?**

Die Großmutter erzählt etwas Unglaubliches, und das Kind hört gebannt zu. Die Worte verfehlen nicht ihre Wirkung. Im besten Fall betrachtet das Kind später aufmerksamer Land und Leute. Vielleicht sucht es später selbst nach den Quellen des Lebens.

Ich habe versucht, Märchen und die Sage weiter zu schreiben und die größte Quelle unseres Lebens, die Liebe, in den Mittelpunkt zu stellen.

### **10. Und hat dieses Kind aus Ihrer Geschichten-Sage Quellen des Lebens gefunden?**

Das können nur die Leser beantworten.

23.10.2024